

Studie zur Akzeptanz von Solartechnik in Deutschland

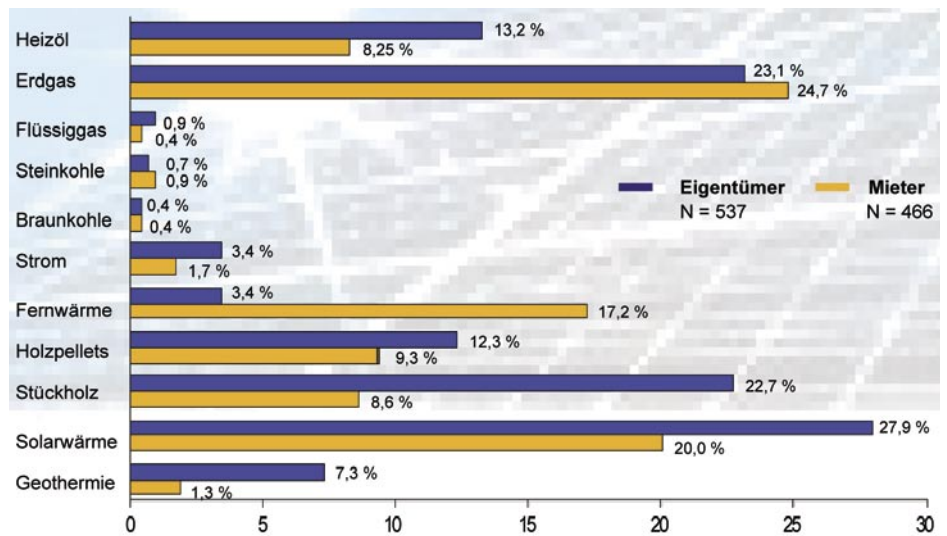
# Solarwärme ist die beliebteste Heizungsart

Die Akzeptanz von Solarwärmanlagen ist in der deutschen Bevölkerung ausgesprochen hoch – so lautet ein Ergebnis der Trendstudie „SOLAR 2006“. Die Studie belegt außerdem eine hohe Investitionsbereitschaft in Heizsysteme basierend auf erneuerbaren Energien.

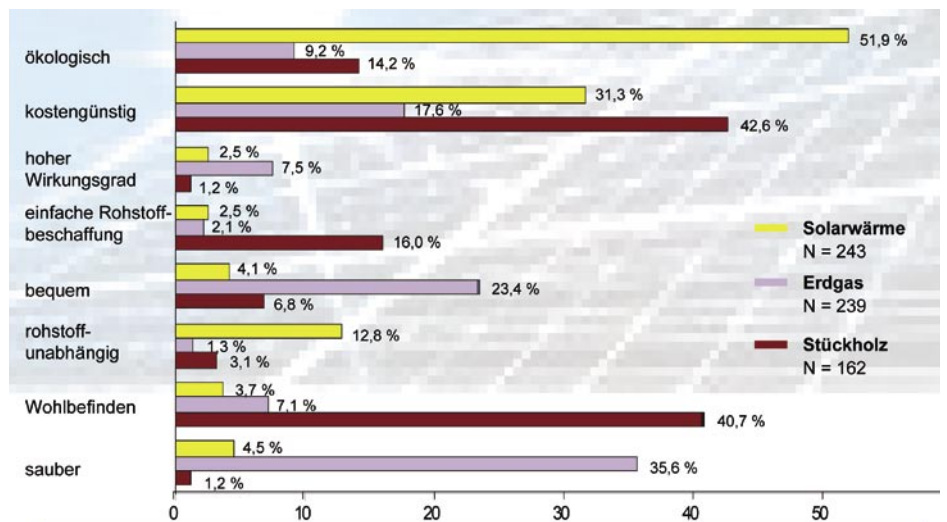
Die Studie „Akzeptanz von Photovoltaik und Solarthermie in Deutschland“ wurde als Telefonbefragung im Frühjahr 2006 bei 1003 Haushalten durchgeführt und ist repräsentativ für alle deutschen Haushalte. „In Deutschland besteht ein enormer Modernisierungsbedarf im Heizungsbereich und ein großes Potenzial für Erneuerbare Energien“, fasst Henry Puhe, Geschäftsführer des SOKO-Instituts, die Studienergebnisse zusammen.

## Einige Kernergebnisse der Studie im Überblick

- In der Regel haben die Haushalte in Deutschland nur eine Energiequelle zum Heizen, aber zwei von fünf Eigentümern heizen daneben zusätzlich noch mit Stückholz und in geringerem Umfang mit den anderen Heizarten. Das Stückholz erfreut sich zunehmender Beliebtheit und in vielen Häusern gibt es Kaminöfen und ähnliche Feuerstellen, in denen es verbrannt werden kann. Solarwärme wird mit 5 % an zweiter Stelle der zusätzlichen Heizarten genannt.
- Die Akzeptanz von Solarthermie und Photovoltaik ist in der deutschen Bevölkerung ausgesprochen hoch, was eine gute Basis für die dynamische Entwicklung dieser haushaltsnahen Formen der Energiegewinnung bietet.
- Das Interesse am Thema der privaten Energiegewinnung mit Hilfe der Sonne ist außergewöhnlich groß aber noch eher allgemein, denn hinsichtlich der konkreten Fördermöglichkeiten besteht ein beträchtliches Informationsdefizit.

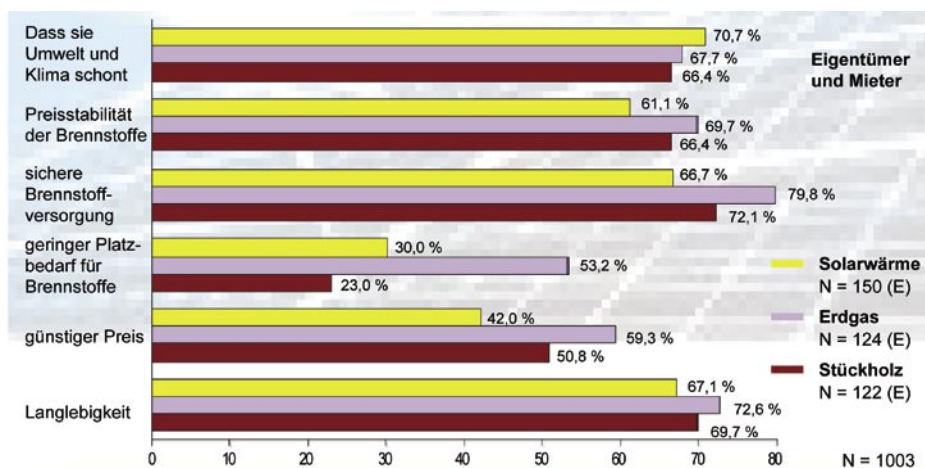


Womit würden Sie am liebsten heizen? (Mehrfachnennungen)



Begründungen für die gewünschte Heizungsart (offen gestellte Frage: „Könnten Sie Ihre Wahl bitte kurz begründen!“)

- Die latente Investitionsbereitschaft der Eigentümer ist recht hoch: 7 % wollen in den nächsten zwei Jahren in Solarwärme und Solarstrom investieren. Dazu passt es, dass eine Mehrheit der Befragten die Investitionen in Solarwärme und Solarstrom als rentabel ansieht.
- Es besteht ein großes Interesse, in Aktien und Fonds im Bereich der Erneuerbaren Energien zu investieren, wenngleich der Bekanntheitsgrad der Solarunternehmen noch nicht sehr hoch ist. Nachfolgend lesen Sie ausgewählte Einzelergebnisse aus Sicht der Studienmacher.



Wenn Sie sich heute für eine neue Heizung entscheiden sollten, wie wichtig wären Ihnen dann die folgenden Punkte? (nach favorisiertem Brennstoff)

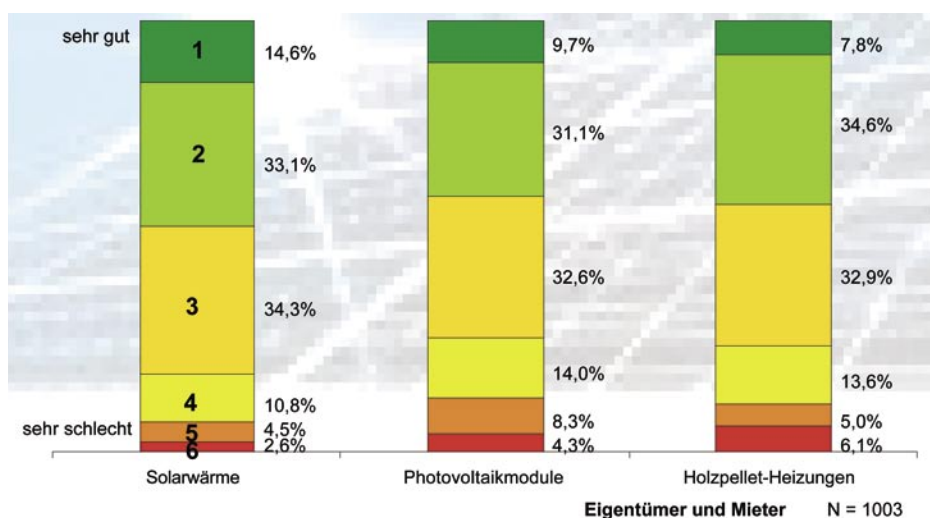
## Solarwärme, Erdgas und Holz stehen ganz oben

Die Antworten auf die Frage nach der gewünschten Heizungsart sind natürlich durch die vorhandene Infrastruktur determiniert. Umso erstaunlicher ist es, dass ein gutes Viertel der Hauseigentümer gerne mit Solarwärme heizen würde, also einer Heizungsart, die noch relativ wenig Anwendung findet. Das gleiche gilt für Stückholz, das von einem Viertel der Hauseigentümer präferiert wird. Beides sind Heizungsarten, die zurzeit hauptsächlich als Zusatzformen Anwendung finden. Erdgas erfreut sich sowohl bei Eigentümern als auch bei Mietern einer recht hohen Beliebtheit, obwohl die Versorgungssicherheit durch die starke Abhängigkeit von ausländischen Lieferungen fragwürdig geworden ist. Auffällig ist, dass Holzpellets nahezu ähnlich beliebt sind wie Erdöl, obwohl diese Heizungsart erst in den letzten Jahren in Deutsch-

land ins Bewusstsein der Öffentlichkeit getreten ist. Die offensichtliche Renaissance des Brennstoffs Holz ist neben der hohen Präferenz für die Solarwärme die wichtigste Erkenntnis aus dieser Forschungsfrage.

## Solarwärmeheizung ist ökologisch und kostengünstig

Wer sich eine Solarwärmeheizung wünscht, nennt dafür in erster Linie ökologische Gründe, aber schon an zweiter Stelle die Kostengünstigkeit. In der Gesamtstichprobe wird hingegen als erste Begründung für die präferierte Heizungsart ihre Kostengünstigkeit genannt. Da es sich hier um Antworten auf eine offen gestellte Frage handelt, ist diesem Ergebnis eine besonders hohe Bedeutung beizumessen, denn auf offene Fragen werden die wichtigsten Beweggründe zuerst genannt, während die weniger wichtigen Gründe oft ungenannt bleiben.



Was glauben Sie, wie gut rechnet sich heute die Solarnutzung für einen Privatmann?

Die Präferenz für Erdgas wird mit Sauberkeit, Bequemlichkeit und Kostengünstigkeit begründet. Nahezu jeder Zehnte nennt aber auch ökologische Gründe dafür. Wer Stückholz präferiert, hat zwei gewichtige Gründe dafür: Erstens seine Preisgünstigkeit und zweitens emotionale Gründe, die ein Wohlbefinden auslösen, wenn man mit Holz heizt. Die ökologische Begründung wird erst an vierter Stelle genannt.

## Die sichere Brennstoffversorgung ist sehr wichtig

Wenn man sich heute für eine neue Heizung entscheiden sollte, wäre die sichere Brennstoffversorgung sehr wichtig. Auffällig ist in diesem Punkt die Gruppe derjenigen, die Erdgas bevorzugt und die sichere Brennstoffversorgung für sehr wichtig hält. Offensichtlich wird von ihnen das Erdgas als geeigneter Brennstoff für eine sichere Brennstoffversorgung angesehen.

Erst mit einem gewissen Abstand folgen in diesem Punkt die Freunde von Stückholz und Solarwärme. Letztere steht an erster Stelle, wenn es um das Argument der Umweltschonung geht. Das Preisargument steht bei der Entscheidung für eine neue Heizung deutlich seltener im Vordergrund.

## Konkrete Investitionsabsichten in die Solarenergienutzung

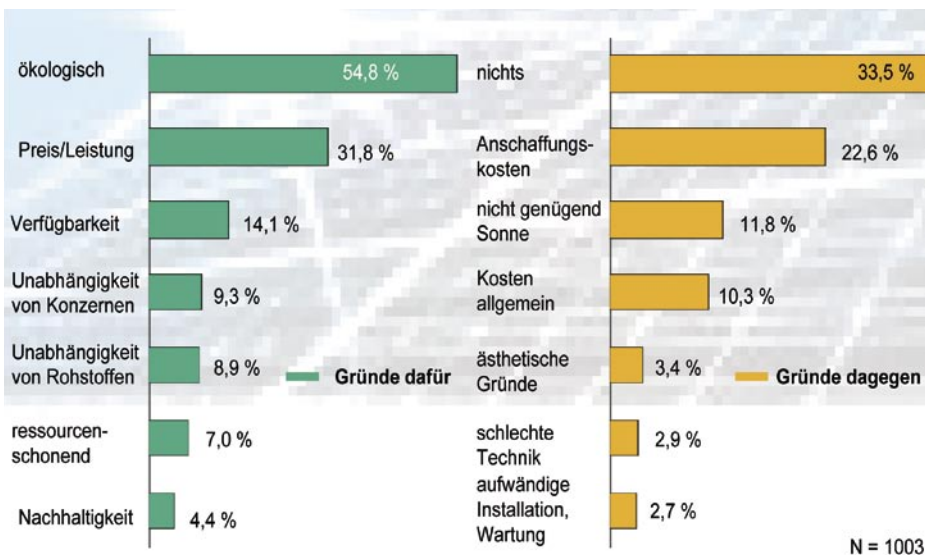
Über 72 % der Hauseigentümer haben sich schon Gedanken über die Nutzung von Dach- und Gebäudeflächen für Solaranlagen gemacht. Auch wenn sich davon „nur“ 16,5 % bereits konkrete Gedanken gemacht haben, so lässt sich sagen, dass sich die Eigentümer in Deutschland in hohem Maße mit dem Thema beschäftigen.

Nach konkreten Investitionsplanungen gefragt, planen in den nächsten 24 Monaten 5,3 % der Befragten in Solarwärme und 1,9 % in Photovoltaik investieren zu wollen. Hochgerechnet stellt dies ein sehr großes Potenzial dar.

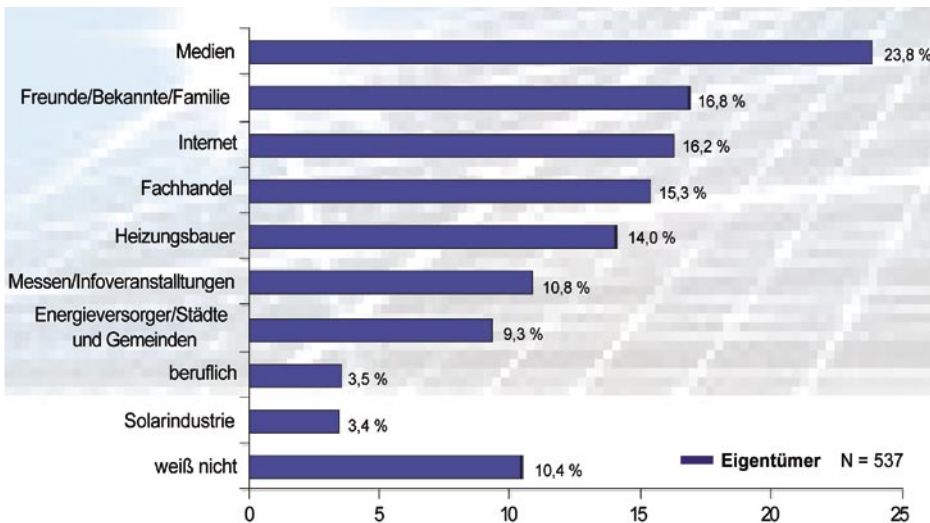
Die angegebenen Prozentzahlen beziehen sich auf die 475 Hauseigentümer, die noch nicht in Solaranlagen investiert haben. Der Bestand bleibt also in dieser Betrachtung unberücksichtigt.

## Solarenergienutzung wird als rentabel eingeschätzt

Das Vorurteil, die Solarnutzung rentiere sich nicht in Deutschland, ist offensichtlich weitgehend überwunden. Nahezu die Hälfte der befragten Haushalte ist der Auffassung, dass



Was spricht für die private Energieerzeugung mit Hilfe der Sonne und was spricht dagegen? (offen gestellte Frage)



Wo haben Sie sich bzw. würden Sie sich über die private Nutzung von Solarwärme und Solarstrom informieren? (offen gestellte Frage)

sich eine Investition in Solarwärme sehr wohl rechnet.

Interessant: Der Optimismus ist bei den Befragten im Solarwärmebereich stärker ausgeprägt als bei der Photovoltaik. Die Hauseigentümer sind übrigens nur leicht pessimistischer als die Mieter.

## Informationsbeschaffung zu Solarwärme und Solarstrom

Zum Thema „private Nutzung von Solarwärme und Solarstrom“ besteht kein Informationsmangel. Als Hauptquelle werden die Medien allgemein, also TV, Radio, Zeitschriften und Zeitungen, an erster Stelle genannt (23,8 %).

Dass Freunde, Bekannte, und Familie mit 16,8 % bereits auf Platz zwei stehen, lässt auf eine relativ breite Diskussion über dieses Thema im Bekanntenkreis schließen. Das Internet rangiert als Informationsquelle mit 16,2 % knapp dahinter. Damit weisen die ersten drei Nennungen auf eine eher vorläufige Informationsgewinnung hin. Konkreter wird es schon, wenn der Fachhandel (15,3 %) oder der Heizungsbauer (14 %) zu Rate gezogen werden, und wenn man Messen/Infoveranstaltungen besucht (10,8 %) oder seinen Energieversorger vor Ort (9,3 %) konsultiert. Die Solarindustrie selbst wird als Informationsquelle selten spontan genannt (3,4 %). Jeder Zehnte weiß nicht, wo er sich informieren könnte.

Auch wenn das Energie-Thema in den Medien inzwischen breiten Raum einnimmt, muss die Hemmschwelle von der latenten Interessiertheit zum konkreten Handeln der Eigentümer durch angemessene und hinreichend handlungsleitende Kommunikationsmaßnahmen überwunden werden.

## Was spricht für und was gegen eine solare Energieerzeugung

Es spricht viel für die Energieerzeugung mit Hilfe der Sonne und wenig dagegen. Im Vordergrund stehen allgemein ökologische Argumente (54,8 %) wie der Klimaschutz; aber auch die extra aufgeführten Punkte Ressourcen-Schonung und Nachhaltigkeit gehören in diesen Bereich.

An zweiter Stelle wird von einem Drittel der Befragten das gute Preis-Leistungs-Verhältnis als Pro-Argument genannt. Dem gegenüber steht allerdings ein Drittel der Befragten, das als Contra-Argument die hohen Anschaffungskosten und allgemeinen Kosten nennt. Offensichtlich besteht hinsichtlich des Preis-/Leistungsverhältnisses ein Dissens.

Das objektiv stärkste Argument der Gegner ist der Sonnenmangel in Deutschland. Es wird aber nur von 12 % der Befragten vorgebracht. Die Befürworter verweisen demgegenüber auf die gute Verfügbarkeit der Sonne und insbesondere auf die Unabhängigkeit von Rohstoffen.

Das Pro-Argument der Unabhängigkeit von Konzernen verweist auf das Thema der Versorgungssicherheit, wozu die private Energieerzeugung mit Hilfe der Sonne einen Beitrag leisten kann.

Ästhetische und technische Gegenargumente spielen eine untergeordnete Rolle. □

## Hier gibt es die Solar-Studie

Die repräsentative Trendstudie SOLAR 2006 „Akzeptanz von Photovoltaik und Solarthermie in Deutschland“ bietet das SOKO-Institut zum Preis von 800 € (zzgl. MwSt.) in digitaler Form und als Berichtsband an. Dazu gehören die Powerpoint-Präsentation und drei Tabellenbände.

Ausführliche Infos:  
[www.soko-institut.de](http://www.soko-institut.de)  
 Telefon (05 21) 5 24 20